

**Hilfe für körperbehinderte Kinder und
junge Erwachsene in Vietnam.**

Den Kindern eine Chance geben.



Neunter Tätigkeitsbericht, November 2008.

Fehlbildungen wegen Dioxin- einsätzen im Vietnamkrieg.

Schätzungen zufolge werden in Vietnam jährlich 3500 Kinder geboren, deren Körperbehinderung auf den Einsatz von Agent Orange während des Vietnamkrieges zurückzuführen ist.

Agent Orange enthält Dioxin, welches unter Fachleuten als eine der giftigsten Substanzen gilt, die je hergestellt wurde. Es reichert sich in der Nahrungskette an und führt, auch 35 Jahre nach Kriegsende, zu Schäden des menschlichen Erbguts.

Im Oktober 2008 haben wir 96 Kinder und Jugendliche untersucht, darunter waren 62 Patientinnen und Patienten, welche mit Prothesen oder Orthesen zu versorgen sind.

Dem zweijährigen Dang Tung Duc fehlen ein Oberschenkelknochen und das Wadenbein. Zudem ist sein Fuss in der momentanen Stellung nicht belastbar. Für die Versorgung wurde ihm ein Gips in maximaler Korrekturstellung angefertigt. Mit den Mitarbeitenden des Vietcot wurde die Anfertigung der Orthoprothese besprochen. Bei unserem nächsten Besuch im April 2009 werden wir die Versorgung im Rahmen der Patientensprechstunde besprechen.



Dang Tung Duc, 2-jährig.



Praxisseminar.

Sitzorthetik.

Unter der Leitung von Norbert Stockmann, Lehrer für Rückenorthetik an der Europaschule für Orthopädietechnik in Dortmund (BUFA), fand auf Wunsch der Universität Hanoi ein sechstägiges Wiederholungs- und Vertiefungsseminar zum Thema Sitzorthetik statt.

Es nahmen 18 Orthopädietechnikerinnen und -techniker aus ganz Vietnam teil. Während dem Seminar kümmerten sich jeweils zwei Fachkräfte um die Versorgung der neun Patientinnen und Patienten.

Den lokalen Fachleuten wurde diesmal ein neues Versorgungsverfahren vorgestellt. Mit Hilfe einer mehrfach verwendbaren Vakuummatratze, gesponsert von der Firma Hueskes Orthopädie, wird die optimale Sitzposition bestimmt und vorgeformt. Die Sitzform wird mit Gipsbinden ausgekleidet und mit Kunststoff ausgegossen. Abschliessend wird die Schale individuell an die Patientin angepasst und ausgepolstert.



Norbert Stockmann lotet die angestrebte Sitzposition aus.



Sitzschalenherstellung.



Individuelle Anpassung der Sitzschale.

Patientenversorgung.

Jang auf dem Weg in die Selbständigkeit.

Auf einem Fahrrad wurde Jang im April 2007 von seinen Eltern zur Patientensprechstunde gebracht. Zu dritt auf einem Sattel kam die Familie angefahren. Vorne sass der Vater, welcher das Gefährt lenkte und die Pedalen trat. Hinten sass die Mutter und schützte Jang vor dem Herunterfallen. Ihre Fusssohlen drückte sie gegen die Fersen ihres Ehemanns und unterstützte ihn so beim Pedalen.

Bei unserer ersten Begegnung machte Jang einen sehr apathischen Eindruck. Ohne Arme und Beine war er in allen Belangen des täglichen Lebens auf die Unterstützung seiner Mitmenschen angewiesen. Als erster Schritt sollten für den Jungen Beinprothesen hergestellt werden.

Bereits ein halbes Jahr später kam uns Jang ohne fremde Hilfe entgegen. Eine erstaunliche Leistung, ohne Arme konnte er bei seinen Gehversuchen schliesslich keine Gehstöcke zu Hilfe nehmen. Während der Sprechstunde mimte die Mutter eine essende Person nach. Erst dachte ich, sie habe Hunger oder wolle mich zum Essen einladen. Es zeigte sich dann aber rasch, dass sie um Armprothesen für ihren Sohn bat.

Hochtechnische Armprothesen, wie in unseren Breitengraden üblich, sind in Vietnam aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit und aufgrund der Reparaturanfälligkeit nicht möglich. Ich erinnerte mich an eine Entwicklung, die ich im Jahre 1967 für Kongergankinder an der Universität in Berlin hergestellt hatte.



Jang, April 2007.



November 2007.



Oktober 2008.

In der Schweiz stellte ich einen Block für die Aufnahme von Schreib- und Essgeräten her und lieferte die vorgefertigten Teile im Januar 2008 nach Vietnam. Bei unserem nächsten Besuch stellten wir fest, dass Jang eine gezielte Anwendungstherapie braucht, damit er lernt, die Greifhilfen zu benützen. Bei unserem letzten Besuch konnten wir mit grosser Freude feststellen, dass Jang dank seines enormen Willens und seiner Begabung erneut grosse Fortschritte erzielt hat.

Als Dank überreichte mir die glückliche und stolze Mutter einen von Jang geschriebenen Brief. Auszüge aus dem übersetzten Brief: «Sehr geehrter Onkel Daniel Hueskes...ich bin sehr beeindruckt von Ihrer Herzlichkeit...früher habe ich an den Tod gedacht und wollte aufgeben...nun bin ich anders geworden...ich kann selbst essen und das Gehen geht besser. Ich bin traurig, weil ich der Sohn von meinen Eltern bin, aber ich kann sie nicht

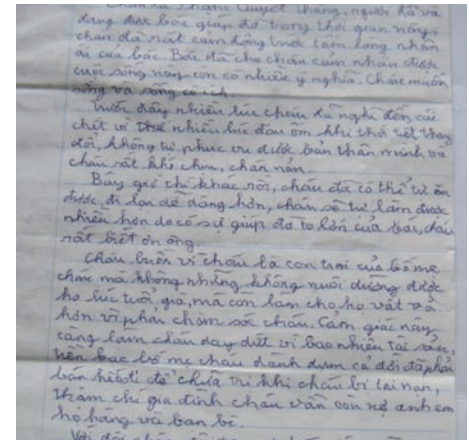
ernähren helfen, wenn sie alt werden, ...Sie haben wegen mir viel Schwierigkeiten... Sie haben ihre Ersparnisse aufgebraucht und wegen meiner Behandlung Schulden gemacht...Ich hoffe mit Ihren Prothesen kann ich besser bewegen und kann besser im Geschäft (Simcard verkaufen) arbeiten. Meine Eltern haben mehr Zeit, um zusätzlich zu arbeiten und zu verdienen...In zwei bis drei Jahren kann meine Familie die Schulden zurückzahlen. Ich könnte dann einen PC kaufen, das ist mein Traum. Ich werde mit aller Kraft arbeiten, damit es meinen Eltern besser geht, und das Leben auch besser geht...Bevor ich mich von Ihnen verabschiede, habe ich keinen anderen Weg gefunden als diesen Brief an Sie zu schreiben, um meine Gefühle, meine Dankbarkeit an Sie und Ihre Mitarbeiter darzustellen. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie alles Gute und Glück...»



Jang, Oktober 2008.



Mutter von Jang.



Handgeschriebener Brief von Jang.

Operationen Herbst 2008.

Verteilt auf die drei Zentren Hai Phong, Da Nang und Thai Nguyen wurden 23 Operationen durchgeführt.

Unser Programm in Hai Phong konnten wir nicht vollständig erfüllen, da zu dieser Zeit ein Taifun über das Land zog und das Spital evakuiert werden musste. Nach sieben erfolgreichen Einsätzen in Vietnam konnten wir zum ersten Mal unser Programm nicht einhalten. Für einmal hat uns die Natur wieder gezeigt, was für eine Kraft in ihr steckt.

Die schwierigen Operationen, welche aufgrund der Unwetter nicht durchgeführt werden konnten, wurden auf unseren nächsten Besuch im Frühjahr 2009 verschoben.

Bei den Nachkontrollen zeigte sich, dass die von den lokalen Fachkräften durchgeführten Operationen zu Dr. Claude Müllers vollen Zufriedenheit erfolgt sind. Unser angestrebtes Ziel «Hilfe zur Selbsthilfe» trägt langsam Früchte und das freut uns sehr.



Dr. Claude Müller supervisioniert die Operateure.



Reinigung der Operationsinstrumente.



Dr. Claude Müller und Dr. h.c. Daniel Hueskes bei einer Nachkontrolle im Spital.

Rückblick und geplante Aktivitäten.

Am 5. April 2009 geht es wieder nach Vietnam.

Der Aufgabenkatalog für Dr. Claude Müller, sieben Operationen, ist an sich schon festgelegt. Wir sind schon jetzt gespannt, wie viele es dann tatsächlich sein werden.

Geplant ist wie immer auch ein einwöchiges Seminar. Diesmal steht das Thema Orthesen für die unteren Extremitäten auf dem Programm, welches von Herrn Mathias Müller, Orthopädietechniker, geleitet wird.

Bei den Patientensprechstunden werden Dr. Claude Müller, Chefarzt Stellvertreter, Leitender Arzt Fusschirurgie, Kantonsspital Bruderholz, und ich, die im Oktober 2008 besprochenen 62 Versorgungspläne begutachten.

Dr. med. h.c. Daniel Hueskes, November 2008.



Zu unserem 10. Besuch in Vietnam wurden wir in Thai Nguyen mit Blumen empfangen.

Danke

Wir bedanken uns für Ihre Spenden auf das Konto von
Green Cross 80-576-7 / Zahlungszweck Code 258 023 „Vietnam“

Hueskes Orthopädie AG

Dr. med. h.c. Daniel G. Hueskes und Benjamin G. Hueskes, dipl. Orthopädist,

St. Johannis-Vorstadt 31, 4004 Basel

www.hueskes.ch



BUNDESFACHSCHULE FÜR ORTHOPÄDIE-TECHNIK
Federal Academy of Orthopaedic Technology